

nun Blum gegen seinen Abonnenten auf Schadenersatz geklagt und ist letzterer verurteilt worden. Das Amtsgericht begründet sein Urteil damit, daß die dem Anfragenden durch das Auskunftsbureau gewordene Mitteilung einen durchaus privaten Charakter gehabt habe und mit derselben kein Mißbrauch getrieben werden durfte. Die Auskunftsbureaus hätten für den Handelsstand großen Wert. Sie würden aber in ihrem Geschäftsbetrieb schwer geschädigt werden, wenn Indiskretionen der Anfragenden nicht durch deren Verbindlichkeit zu Schadenersatz gedeckt werden könnten.

Der litterarische Nachlaß Löwe-Calbes. — Über hinterlassene druckbereite Arbeiten des eben verstorbenen Löwe-Calbe berichtet ein Berliner Blatt:

In den letzten sechs Jahren hatte Löwe-Calbe fleißig an seinen Denkwürdigkeiten gearbeitet und seine Erlebnisse von 1840 bis 1861 ausführlich darin erzählt. Dieser Zeitraum umfaßt seine Studienjahre, sein erstes Heraustreten in die Öffentlichkeit, seine Beteiligung an der lichtfreundlichen Bewegung, die 1848er

Revolution, das Frankfurter Parlament, das Stuttgarter Rumpfparlament, den gegen ihn angestregten Hochverratsprozeß, den Aufenthalt in der Schweiz, in England und in Amerika. Mit der Rückkehr nach Deutschland schlossen die Aufzeichnungen ab. Einzelnes aus dem etwa 20 Bogen umfassenden Manuskript hat Löwe in Freundeskreisen vorgelesen und er wurde dringend angegangen, die Erinnerungen durch möglichst ausführliche Darstellung seiner Jugendzeit zu erweitern, auch die Erzählung bis wenigstens zum Jahre 1871 fortzuführen und sie mit der Begründung des Deutschen Reichs zu schließen. Diesem letzten Wunsche verschloß sich Löwe, wogegen er die Aufzeichnung seiner Jugenderinnerungen zusagte. Es wird sich erst jetzt herausstellen, was in seinem litterarischen Nachlaß vorhanden ist; den Zeitraum von 1840—1861 hat er abgeschlossen und druckfertig gemacht. Die übrigen Zeitabschnitte seines Lebens sind nur bruchstückweise von ihm dargestellt worden, weil, als die einundzwanzig Jahre umfassende Lebenszeit erzählt worden war, Krankheit ihn nicht selten von geistiger Thätigkeit fernhielt.

Anzeigebblatt.

(Inserate von Mitgliedern des Börsenvereins, sowie von den dem Vorstand des Börsenvereins anerkannten Vereinen und Korporationen werden für die dreispaltige Zeitspaltel oder deren Raum mit 8 Pf., alle übrigen mit 16 Pf. berechnet.)

Bekanntmachungen buchh. Vereine und Korporationen.

Berliner Sortimenterverein.

[58819]

Nr. 3 der „schwarzen Liste“ ist soeben erschienen und wird von Herrn Reinhold Kühn nur an Mitglieder des Berliner Sortimentervereins und nur auf Verlangen abgegeben.
Berlin, 12. November 1886.

Der Vorstand
des Berliner Sortimentervereins.
Julius Bohne, Schriftführer.

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

[58820]

Gülpfen (Holland),
den 11. November 1886.

P. P.

Hierdurch beehre ich mich, Ihnen ergebenst anzuzeigen, daß ich mit meiner seit 1840 an hiesigem Platze unter der Firma

M. Alberts

bestehenden

Katholischen Buchhandlung,
Buchdruckerei und Buchbinderei
vom heutigen Tage an mit dem deutschen Buchhandel in direkte Verbindung trete.

Ich hoffe, dadurch den in meinem Verlage erscheinenden holländischen, lateinischen, deutschen und französischen Schriften eine erweiterte Verbreitung zu geben und behalte mir vor, Ihnen spezielle Mitteilung über meine Unternehmungen zugehen zu lassen.

Die Besorgung meiner Kommission hat Herr Gustav Brauns in Leipzig übernommen.

Hochachtungsvoll

M. Alberts.

[58821] Gera-Untermhaus, den 1. Okt. 1886.

P. P.

Hierdurch die ergebene Mitteilung, daß ich von Herrn Ed. Störmer, Inhaber der Firma:

J. G. Bach's Verlag in Leipzig

den Verlag mit allen Aktiven, Passiva sind nicht vorhanden, käuflich erworben*), am heutigen Tage übernommen und denselben getrennt von meinem hier bestehenden Geschäft unter der Firma:

J. G. Bach's Verlag

(Fr. Eugen Köhler) in Leipzig

fortführen werde.

Die Auslieferung desselben geschieht nur in Leipzig durch meinen Kommissionär Herrn K. F. Köhler.

Die verehrlichen Handlungen, mit denen obige Firma in Rechnung zu stehen die Ehre hatte, erhalten in den nächsten Tagen Rechnungsauszug.

Mit dem höflichen Ersuchen, diesem seit mehr als 30 Jahren in bestem Ansehen stehenden Geschäft auch ferner Ihr freundliches besonderes Interesse zuzuwenden, zeichne ich

Hochachtungsvoll

J. G. Bach's Verlag,
Fr. Eugen Köhler.

Ein eigenhändig unterschriebenes Exemplar ist beim Börsenvorstand niedergelegt.

*) Wird hiermit bestätigt.

Ed. Störmer.

Verkaufsanträge.

[58822] Eine Werk- und Accidenz-Buchdruckerei verbunden mit bewährtem Verlag ist wegen Kränklichkeit des Besitzers verkäuflich. Arbeiten fest, Geschäft im flotten Gange, jährlicher Reingewinn bedeutend. Fester Preis 105 Tausend Mark.

Off. sub # 40112. an d. Exped. d. Bl. erb.

[58823] Eine Reihe wissenschaftlicher Verlagswerke jüngeren Datums und einheitlicher Richtung sind zu verkaufen.

Anfragen unter O. S. durch Herrn Rob. Hoffmann in Leipzig erbeten.

[58824] In Berlin ist eine seit länger als 20 Jahren bestehende solide und gut accreditierte Buch- und Kunsthandlung mit vorzüglicher Kundschaft und bedeutenden Kontinuationen für den Preis von 30 000 M mit mindestens 20 000 M Anzahlung wegen Krankheit des Besitzers sofort zu verkaufen. Jahresumsatz ca. 40 000 M mit einem nachweislichen Reingewinn von 5 000 M.

Berlin.

Elwin Stände.

[58825] Zeitschriftenverkauf. — Eine sprachwissenschaftliche Zeitschrift (3 M pro Jahrg.), welche in Kosten und Ertrag balanciert, ist zu verkaufen. Offerten unter Z. O. 40040. durch die Exped. d. Bl.

[58826] In Hamburg ist eine gut frequentierte Leihbibliothek von ca. 7500 Bänden, bis auf die Neuzeit ergänzt und meist nur gute Autoren enthaltend, verbunden mit kleinem buchhändlerischen Betriebe, baldigst zu verkaufen, da der Inhaber sich zur Ruhe setzen will. Anfragen unter A. D. H. 39997. durch die Exped. d. Blattes.

[58827] Günstige Gelegenheit für zwei tüchtige Arbeitskräfte. — In einer lebhaften Industriestadt Mitteldeutschlands ist eine auf der Höhe der Zeit stehende Buchdruckerei mit Blattverlag und diversen Nebenzweigen, sehr zahlreichen Accidenzarbeiten zu verkaufen. Objekt ca. 75 Tausend M. Anzahlung die Hälfte.

Näheres unter E. 4807. durch Rudolf Rosse in Leipzig.

[58828] Ein belletristischer Verlag (Werke bedeutender Autoren) ist zu verkaufen, da der Besitzer sich speziell wissenschaftlichem Verlage widmen will. Ernstgemeinte Offerten mit Angabe des verfügbaren Kapitals unter A. B. # 39324. an die Exped. d. Bl. erbeten.